

## Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup zur Kundgebung „Frieden geht!“

Es könnte nicht passender sein: Am 23. Mai, dem Geburtstag unseres Grundgesetzes macht der Staffellauf gegen Rüstungsexporte „FRIEDEN GEHT!“ Station in Karlsruhe, der Residenz des Rechts. Ich heiße alle Läuferinnen und Läufer, aber auch alle anderen, die sich mit ihrem Engagement für Frieden und gegen Rüstungsexporte einsetzen, in der Fächerstadt herzlich willkommen.

Frieden herrscht nur dort, wo Menschen als freie und gleiche Bürger, in gegenseitigem Respekt und ohne Vorurteile miteinander leben können – Menschen unterschiedlicher Herkunft und Hautfarbe, Menschen unterschiedlicher Religion, Weltanschauung und politischer Überzeugung. Hierin liegt die kommunale Dimension der Friedenspolitik, die mir als Oberbürgermeister von Karlsruhe und Mitglied des internationalen Bündnisses „Mayors for Peace“ besonders wichtig ist.

Karlsruhe ist seit seiner Gründung 1715 eine ständig wachsende Stadt. Dies ist den vielen Menschen zu verdanken, die aus der näheren und weiteren Umgebung oder auch aus dem Ausland hierher gezogen sind und immer noch ziehen. So ist es nicht verwunderlich, dass heute die Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner Karlsruhes nicht in Karlsruhe geboren sind und etwa jeder Vierte einen Migrationshintergrund hat. Bereits in seiner frühen Geschichte war Karlsruhe Heimat für Menschen unterschiedlicher nationaler, ethnischer, kultureller, religiöser und sozialer Zugehörigkeiten und gewährte ihnen - im jeweiligen zeitgeschichtlichen Maßstab gesehen - vergleichsweise

liberale Rechte und Freiheiten. Gerade auch im Kontext dieser Traditionen und ihrer völligen Verkehrung in der Zeit der nationalsozialistischen Willkürherrschaft ist es der Stadt heute ein wichtiges Anliegen, allen Menschen in Karlsruhe ein Leben in Würde, Gerechtigkeit und Frieden zu ermöglichen. Und hier schließe ich ausdrücklich diejenigen ein, die sich als Flüchtlinge nur auf Zeit in Karlsruhe aufhalten. Gerade diese Menschen, die vor Gewalt, Krieg und Bürgerkrieg fliehen um ihr Leben zu retten, die zu uns kommen - traumatisiert, entwurzelt, hilfesuchend und meist ohne Chance, eine Arbeit zu finden oder am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben - sind auf unsere besondere Hilfe und Zuwendung angewiesen.

Karlsruhe als Residenz des Rechts und Stadt der Grund- und Menschenrechte setzt sich mit großer Überzeugung gegen Rassismus, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit – und damit für den Frieden ein. Wir stehen hier in einer besonderen Verantwortung, der die Stadt wie auch die Zivilgesellschaft aus Überzeugung gerecht werden. Dies wurde besonders sichtbar, als sich die Stadtgemeinschaft 2013 und 2015 unter dem Motto „Karlsruhe zeigt Flagge“ geschlossen gegen menschenfeindliches Gedankengut einsetzte. Doch die Tatsache, dass derartige Kundgebungen notwendig sind, macht auch deutlich, dass es leider noch immer in Deutschland und auch hier in unserer Stadt demokratiefeindliche und rassistische Kräfte gibt, denen es entgegenzutreten gilt. Es bleibt also eine dauerhafte Aufgabe, wachsam zu sein, worum ich alle Mitbürgerinnen und Mitbürger gerade heute am Tag des Grundgesetzes dringend bitte.

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister Karlsruhe